

Jahresberichte zur Pflege von Fledermaus-Findlingen im Zoologischen Garten Magdeburg – Rückblick und Ausblick¹

Von RENÉ und ELLEN DRIECHCIARZ, Zielitz

Mit 2 Abbildungen

1 Zur Gründung des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V. und zur Tradition der Jahres- berichte über Fledermaus- Fundtiere im Raum Magdeburg

„Am 09.01.1993 fand im Zoologischen Garten Magdeburg die Gründungsveranstaltung des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V. statt“. Neben diesem einführenden Satz im **FELIS** Nr. 12 (DRIECHCIARZ 1994), dem ehemaligen Jahresbericht des Zoologischen Gartens Magdeburg, begründet durch den damaligen Zoodirektor Dipl.-Biol. W. PUSCHMANN im Jahr 1982 mit der Nr. 1 dieser Reihe, wurden bereits erste Ergebnisse zu Fledermaus-Fundtieren mitgeteilt. Unter dem Titel „Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V.“, geführt in der Rubrik „Kleine Mitteilungen“, erschienen von nun an jährlich Berichte zu den Fledermäusen, die durch aufmerksame Bürger der Stadt Magdeburg und ihrer Umgebung oder durch das Tierrettungswerk der Feuerwehr in den Zoo gebracht wurden. In tabellarischer Form wurden Eingangsdatum, Art, Anzahl, Geschlecht, Herkunft/Fundort sowie Verbleib mitgeteilt und besonders wichtige Nachweise kommentiert. Immerhin gelangten im Zeitraum zwischen 1985 und Ende 2006 fast 200 Fledermäuse in den Zoo. Eine Gesamtauswertung hierüber wird zu einem späteren Zeitpunkt an gleicher Stelle folgen.

Kurz vor dem Erscheinen der Jubiläumsausgabe des **FELIS**, ausgerechnet im 25. Jahr seines Bestehens, erhielten wir Anfang 2007 die

Nachricht, daß der Druck der Hauszeitschrift aus Gründen der Einsparung von Geldmitteln in der ursprünglichen Form eingestellt wird. Zur Wahrung der Tradition und um interessante Einzeldaten und Fakten zu den Fledermausfunden im Bereich der Stadt Magdeburg und ihrer Umgebung auch weiterhin in schriftlicher Form publik machen zu können, suchten wir eine neue Basis, die wir auf Anfrage sofort im Rahmen der Fledermaus-Fachzeitschrift **NYCTALUS (N. F.)** bei deren Herausgeber Dr. JOACHIM HAENSEL fanden. An dieser Stelle sei ihm recht herzlich gedankt, daß er uns die Möglichkeit eingeräumt hat, in bewährter Weise fortzufahren.

2 Jahresbericht 2006 über die Fledermaus-Fundtiere im Raum Magdeburg

Im Berichtszeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2006 gelangten 13 Individuen, vertreten durch 7 Arten, in den Magdeburger Zoo. Die komplette Übersicht geht aus Tab. 1 hervor.

Auffallend für das Jahr 2006 ist eine bisher noch nicht gekannte Höhe der Mortalitätsrate von fast 77 %. Nach wie vor verlieren wir die meisten Tiere infolge zu starker Entkräftung sowie durch irreparable, offene Armbrüche, die zudem oft von Nekrosen des umliegenden Gewebes begleitet werden. In solchen Fällen bleibt nur noch ein fachgerechtes Töten der betroffenen Individuen als Alternative, um ihnen weitere und unnötige Qualen zu ersparen.

Das Artenspektrum der zu uns gelangten Fledermäuse deckt sich weitgehend mit dem

¹ Aus dem Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V.

der vergangenen Jahre und läßt somit keine Besonderheiten erkennen. Allerdings konnten zwei weitere Mückenfledermäuse (*Pipistrellus pygmaeus*) von uns belegt werden. Wie aus

Tab. 1 zu ersehen ist, kann leider für das Tier vom 24.08.2006 kein Herkunftsort benannt werden. Es wurde am Morgen des gleichen Tages vom Kassenpersonal unseres Zoos in

Tabelle 1. Übersicht über die während des Jahres 2006 in den Zoo Magdeburg eingelieferten Fledermaus-Findlinge

Eingang	Art	n / sex	Fundort	Verbleib
27.03.	Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	1 ♂	Magdeburg	27.03. ex.
10.04.	Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	1 ♂	Magdeburg	11.04. ex.
18.04.	Rauhhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	1 ♂	Magdeburg	19.04. ex.
21.04.	Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	1 ♂	Magdeburg	21.04. ex.
29.06.	Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	1 ♀	Magdeburg	01.07. beringt freigelassen
24.07.	Große Bartfledermajs (<i>Myotis brandtii</i>)	1 ♂	Zielitz/Kaliwerk	24.07. unberingt freigelassen
25.07.	Große Bartfledermaus	1 ♀	Zielitz/Kaliwerk	27.07. unberingt freigelassen
24.08.	Mückenfledermaus	1 ♀	Herkunft nicht bekannt	24.08. getötet
01.09.	Wasserfledermaus	1 ♂	Magdeburg	02.09. ex.
02.09.	Wasserfledermaus	1 ♀	Hohenwarthe	02.10. ex.
25.09.	Wasserfledermaus	1 ♀	Bernburg	24.10. getötet
16.11.	Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	1 ♀	Magdeburg	16.11. getötet
17.11.	Abendsegler	1 ♂	Magdeburg	17.11. ex.

einem Pappkarton ohne Begleitpapiere gefunden. Besonders bedauerlich ist dieser Umstand deshalb, weil aus naheliegenden Gründen die Verbreitung der Mückenfledermaus noch nicht ausreichend dokumentiert ist.

Die beiden Großen Bartfledermäuse (*Myotis brandtii*) vom 24.07. und 25.07. konnten leider nicht beringt werden, da zu diesem Zeitpunkt kein Beringungsberechtigter „greifbar“ war und das Naturschutzgesetz nach § 20 g Abs. 4 ein unverzügliches Entlassen von gesund gepflegten Tieren in die Freiheit zwingend vorschreibt.

Nach mehr als 25 Jahren, in denen wir in den Zoo Magdeburg eingelieferte Fledermaus-Findlinge dokumentierten, pflegten und zahlreiche rekonvaleszente Individuen wieder freilassen konnten, ist es angebracht, für bestimmte Arten die betreffenden Besonder-

heiten über den oben genannten Zeitraum auszuwerten. Eine erste Analyse möchten wir zu den uns bekannt gewordenen Funden der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) aus Magdeburg und seiner Umgebung vornehmen. Da die Zweifarbfledermaus zu den Arten gehört, bei denen das Wissen zum zeitlichen Auftreten, zur Bestandsentwicklung, zu Biologie und Ökologie als nach wie vor sehr lückenhaft einzuschätzen ist, halten wir es für angebracht und gerechtfertigt, auch regionale und damit verhältnismäßig kleinräumige Auswertungen vorzunehmen.

3 Auswertung der bisherigen Funde von Zweifarbfledermäusen aus der Stadt Magdeburg und ihrer Umgebung

Die Zweifarbfledermaus wird in den Roten Listen Sachsen-Anhalts (SCHNITTER 2004) in



Abb. 1. Männliche Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) in Pflege. Aufn.: ELLEN DRIECHCIARZ

der Kategorie „R“ geführt und gilt somit als eine „extrem seltene Art mit geographischer Restriktion“. Das bedeutet, daß nur wenige und verhältnismäßig kleine Vorkommen in Sachsen-Anhalt bekannt sind, die zudem „durch menschliche Einwirkungen oder durch zufällige Ereignisse schlagartig ausgerottet oder erheblich dezimiert werden können.“ Nur ein kleiner Teil der Population ist, zunehmend auf Sachsen-Anhalt, vornehmlich durch Einzelfunde beiderlei Geschlechter nachweisbar. In den letzten Jahrzehnten häufen sich jedoch für Sachsen-Anhalt die Funde dieser Art, insbesondere in der Nähe von menschlichen Bauten, und zwar vor allem in größeren Städten, wie Magdeburg, Halle/S., Dessau und Aschersleben, aber auch im Harzgebiet. Offensichtlich wird der „Kunstfelsen Haus“ immer mehr besiedelt und somit das Vorkommensgebiet der Zweifarbfledermaus in den menschlichen Siedlungen erweitert, auch wenn sich das eigentliche europäische Verbreitungs- und Fortpflanzungsgebiet auf den Osten und Norden und dort besonders auf Felsengebiete

und bewaldetes Bergland erstreckt (SCHOBER & GRIMMBERGER 1998).

In Tab. 2 sind alle uns bekannten Funde der Zweifarbfledermaus (Abb. 1) aus der Stadt Magdeburg und ihrer Umgebung aufgeführt.

Wie aus den 17 Funddaten zu ersehen ist, erstreckt sich der Gesamtzeitraum mit Nachweisen über 22 Jahre, allerdings mit einer großen Lücke zwischen 1989 und 1998. Allein dieser Umstand macht die geringe Fundhäufigkeit von Zweifarbfledermäusen im Raum Magdeburg deutlich. Aufgrund der wenigen Nachweise läßt sich auch keine konkrete Aussage zur Besiedlung der Stadt Magdeburg durch diese Fledermausart treffen. Dennoch kann festgestellt werden, daß 8 Individuen in den letzten 10 Jahren nachgewiesen wurden und nur 6 in den 12 Jahren davor. Allein 6 der insgesamt 13 Magdeburger Funde stammen aus dem Norden der Stadt und somit aus der direkten Nachbarschaft des Zoos. Es handelt sich um Tiere, die in unmittelbarer Umgebung oder direkt in den Hochhäusern am Neustädter

Tabelle 2. Funde der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) in Magdeburg und Umgebung ab 1984

lfd. Nr.	Eingang	n / sex.	Fundort innerhalb von Magdeburg	Fundort außerhalb von Magdeburg	MTB-Q
1	04.06.1984	1 ♀	Salvador-Allende-Schule		3835-2
2	29.12.1986	1 ♀	Nicolaiplatz		3835-2
3	24.09.1988	1 ♂	Fritz-Maenicke-Straße		3835-2
4	25.09.1989	1 ♂	Lumumbastraße		3835-2
5	01.11.1989	1 ♂	Ringfurther Weg		3835-2
6	04.10.1998	1 ♀	Breiter Weg		3835-4
7	20.11.1998	1 ♂	Ratswaagehotel		3835-4
8	11.01.2000	1 ♀	Magdeburg/Umweltamt		3835-4
9	22.10.2000	1 ♂		Hohenwarsleben	3835-1
10	17.10.2001	1 ♀	Salvador-Allende-Straße		3835-2
11	06.01.2002	1 ♂	Berthold-Brecht-Straße		3835-4
12	12.08.2002	1 ♂		Lostau	3736-3
13	22.08.2002	1 ♂	Olvenstedter Chaussee		3835-1
14	28.08.2005	1 ♂		Blumenberg bei Wanzleben	3934-4
15	04.10.2005	1 ♂	Leipziger Straße		3835-4
16	26.11.2005	1 ♂	Am Seeufer		3835-2
17	15.12.2005	1 ♂		Jersleben	3735-3
Sa.		12 ♂ ♂ 5 ♀ ♀			



Abb. 2. Neubaugebiet „Neustädter See“ nördlich des Magdeburger Zoos. Aufn.: ELLEN DRIECHCIARZ

See gefunden wurden. Hier trifft in optimaler Form der „Kunstfelsen Haus“ mit einer ausgedehnten Wasserfläche zusammen (Abb. 2).

Für Ost- und Nordeuropa werden Gewässer, Moore und Sümpfe als bevorzugte Jagdgebiete beschrieben, für die Westschweiz geben JABERG et al. (1998) ausschließlich Flachwasserzonen über mittelgroßen Seen an. BAAGØE (1987, 2001) nennt für Dänemark neben Gewässern auch offenes Gelände, wie z. B. landwirtschaftliche Nutzflächen und Aufforstungsgebiete, als Nahrungshabitate. SAFI (2006) macht Angaben zur Habitatnutzung der Zweifarbfledermaus in der Schweiz und stellt eine hohe Nutzungshäufigkeit von offenem Gelände und Seengebieten fest. Da sich die Quartiere der Art in der Regel an Hausfassaden in nicht geringer Höhe oder unter Dachverkleidungen befinden, war für uns bis heute noch kein Tageseinstand nachzuweisen. Die oben beschriebenen Fundumstände könnten jedoch einen ersten Hinweis auf das Vorhandensein von Quartieren geben.

Auffällig ist der starke Überschuss an ♂♂ (12 ♂♂ : 5 ♀♀)! Dem Reproduktionszeitraum kann nur ein einziger Nachweis zugeordnet werden (04.06.1984, C), alle anderen Funde betreffen entweder die Migrationsperiode im Spätsommer/Herbst (Aug. bis Okt.) oder die Überwinterungszeit (Nov. bis Jan.). Vom Frühjahrszug (April/Mai) gibt es bisher keine Belege.

Mit großem Interesse werden wir jeden weiteren Fund der Zweifarbfledermaus dokumentieren, um in Zukunft bessere Aussagen zur Populationsentwicklung dieser Art in der Stadt Magdeburg und darüber hinaus für Sachsen-Anhalt zu ermöglichen.

Zusammenfassung

Das plötzlich gefährdete Erscheinen der traditionellen Jahresberichte zur Pflege von Fledermaus-Findlingen im Zoo Magdeburg konnte für die Zukunft gesichert werden. Der Bericht für das Jahr 2006 erscheint deshalb bereits in

dieser Zeitschrift. 13 geschwächte Fledermäuse in 7 Arten wurden 2006 im Zoo Magdeburg eingeliefert, von denen nur 3 Ex. (lediglich 23 %) in die Freiheit entlassen werden konnten. Es wird reflektiert, was die möglichen Gründe für dieses schlechte Ergebnis gewesen sein könnten. Bemerkenswert waren zwei neue Funde der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), davon leider einer ohne Herkunftsangaben. Erstmals werden alle 17 Funde der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) für den Gesamtzeitraum (1984-2006) ausgewertet. Ob sich *V. murinus* im Raum Magdeburg fortpflanzt, ist nicht geklärt. Die meisten Nachweise betreffen die Periode der Herbstmigration und die Wintermonate.

Summary

Annual report on the care of bats in the Zoological Garden of Magdeburg – review and perspectives

The endangered publication of the traditional annual reports about the care of bats in the Zoo of Magdeburg could be ensured for the future. The report of the year 2006 is therefore published in this journal.

13 weak bats of 7 species were handed to the Zoo in 2006, and only 3 of them (23 %) could be restored to freedom. The possible reasons for this bad results are discussed. Interestingly there were 2 new findings of the Pygmy bat (*Pipistrellus pygmaeus*), one of them without details on its origin. For the first time, all 17 findings of the parti-coloured bat (*Vespertilio murinus*) are evaluated for the time of 1984-2006. It is not known whether *V. murinus* is reproducing in the area of Magdeburg. Most findings were done during autumn migration and winter.

Schrifttum

- BAAGØE, H. J. (1987): The Scandinavian bat fauna: adaptive wing morphology and free flight in the field. In: FENTON, M. B., RACEY, P., & RAYNER, J. M. V. (eds.): Recent advances in the study of bats. Cambridge Univ. Press, 57-74.
- (2001): *Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758 – Zweifarbfledermaus. In: KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 4: Fledertiere I, 473-514. AULA-Verlag, Wiebelsheim.
- DRIECHCIARZ, R. (1994): Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V. *Felis* 12, 42.
- JABERG, C., LEUTHOLD, C., & BLANT, J.-D. (1998): Foraging habitats and feeding strategy of the parti-coloured bat *Vespertilio murinus* L., 1758 in western Switzerland. *Myotis* 36, 51-61.
- SAFI, K. (2006): Die Zweifarbfledermaus in der Schweiz. Status und Grundlagen für den Schutz. Bristol-Schr.R. Bd. 17. Bern-Stuttgart-Wien (100 pp.).
- SCHNITTER, P. (2004): Rote Listen Sachsen-Anhalt. Bericht LA Umweltsch. Sachs.-Anh. 39, 7-19. Halle/S.
- SCHÖBER, W., & GRIMMBERGER, E. (1998): Die Fledermäuse Europas – kennen – bestimmen – schützen. 2., akt. u. erw. Aufl. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [NF_12](#)

Autor(en)/Author(s): Driechciarz René, Driechciarz Ellen

Artikel/Article: [Jahresberichte zur Pflege von Fledermaus-Findlingen im Zoologischen Garten Magdeburg - Rückblick und Ausblick 312-316](#)